

W+ST REVISION GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rankestr. 5 - 6 * 10789 Berlin * Telefon: 030 - 885 72 60 * Telefax: 030 - 881 26 98

JAHRESABSCHLUSS zum 31. Dezember 2008

und

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2008

der

**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH,
Hennigsdorf**

mit Bestätigungsvermerk

BILANZ der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH				Anlage I/1			
zum 31. Dezember 2008							
AKTIVA				PASSIVA			
	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		1.024.000,00	1.024.000,00
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		13.511,00	2.068,00	II. Kapitalrücklage		5.767.696,27	4.047.696,27
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.923.106,20		2.008.019,20	satzungsmäßige Rücklagen		63.229,75	48.773,86
2. technische Anlagen und Maschinen	5.976.991,04		7.417.907,28	IV. Bilanzgewinn		358.197,67	228.094,69
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	216.714,00		258.141,23	B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		384.306,25	419.445,56
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.585.022,30</u>		<u>105.722,09</u>	C. RÜCKSTELLUNGEN			
		9.701.833,54	9.789.789,80	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.721,00		15.887,33
III. Finanzanlagen				2. Steuerrückstellungen	266.681,00		222.600,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.082.300,00		482.300,00	3. sonstige Rückstellungen	<u>2.119.639,00</u>		<u>1.244.886,00</u>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00		0,00			2.404.041,00	1.483.373,33
3. sonstige Ausleihungen	<u>745.889,00</u>		<u>0,00</u>	D. VERBINDLICHKEITEN			
		5.828.189,00	482.300,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.405.222,16		5.189.236,47
B. UMLAUFVERMÖGEN				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.925.764,66		1.515.498,15
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.634.147,39		1.032.939,96
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		412.484,00	457.662,94	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>240.007,80</u>		<u>1.983.489,91</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon aus Steuern € 59.782,58 (€ 35.234,02)		12.205.142,01	9.721.164,49
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.505.929,99		2.205.738,20	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.205,29 (€ 492,49)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	69.014,91		543.692,71	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		11.746,34	9.342,95
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>774.196,02</u>		<u>960.342,79</u>				
		3.349.140,92	3.709.773,70				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.734.377,86	2.346.110,83				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		178.822,97	194.185,88				
		22.218.359,29	16.981.891,15			22.218.359,29	16.981.891,15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

	€	2008 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		13.600.978,15	13.806.833,02
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.525.116,63	1.115.737,94
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.313.289,38		7.149.950,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>694.307,55</u>	9.007.596,93	458.801,90
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.780.119,92		1.731.166,76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>335.510,19</u>	2.115.630,11	330.603,74
- davon für Altersversorgung € 28.049,38 (€ 39.280,22)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen		1.088.046,66	1.283.946,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.739.866,55	1.886.439,46
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Auslei- hungen des Finanzanlagevermögens		114.635,30	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen € 84.500,00 (€ 0,00)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		151.777,20	69.442,57
- davon aus verbundenen Unternehmen € 23.741,67 (€ 0,00)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>524.552,58</u>	<u>447.514,81</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		916.814,45	1.703.589,77
11. außerordentliche Aufwendungen		<u>707.531,00</u>	<u>0,00</u>
12. außerordentliches Ergebnis		-707.531,00	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44.081,00		222.600,00
14. sonstige Steuern	<u>20.643,58</u>	64.724,58	11.562,70
15. Jahresüberschuss		144.558,87	1.469.427,07
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		228.094,69	-1.215.988,52
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklagen		14.455,89	25.343,86
18. Bilanzgewinn		<u>358.197,67</u>	<u>228.094,69</u>

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Anhang per 31.12.2008

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist aufgrund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bilanzierungsmethoden

Die gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandten Bilanzierungsmethoden folgen den handelsrechtlichen Bestimmungen.

Im Jahr 2008 wurden Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in Höhe von T€ 317 gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden ab 2008 in einem gesonderten Posten ausgewiesen (im Vorjahr unter den sonstigen Rückstellungen). Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Die übrigen Bilanzierungsmethoden wurden beibehalten.

b) Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden auf der Basis der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer nach der linearen Methode ermittelt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis € 1.000,00 Anschaffungskosten werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Ausweis betrifft die 100%-ige Beteiligung an der Stadtservice Hennigsdorf GmbH mit Sitz in Hennigsdorf. Das Jahresergebnis für 2008 beträgt T€ 25 und wird vorgetragen. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2008 T€ 330.

Weiterhin handelt es sich um die 100%-ige Beteiligung an der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH (KPG) mit Sitz in Hennigsdorf. Der Jahresfehlbetrag 2008 beträgt T€ 856 bei einem verbleibenden Eigenkapital zum 31.12.2008 in Höhe von T€ 921.

Die Ausleihen wurden zum Nennwert bilanziert. Auf die Umgliederung kurzfristig fälliger Anteile in das Umlaufvermögen wird verzichtet.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungskosten bewertet. Dabei handelt es sich um Brennstoffvorräte. Darüber hinaus werden hier Emissionsberechtigungen nach dem TEHG-Gesetz ausgewiesen. Bei einem niedrigeren Marktwert zum Bilanzstichtag werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen und angemessener Pauschalwertberichtigung (1 %) bewertet worden.

Für empfangene Baukostenzuschüsse ist ein Sonderposten gebildet, der jährlich mit 5 % entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt wird.

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Berechnung erfolgte zum steuerlichen Teilwert unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % und der Sterbetafeln nach G. Heubeck 2005.

Die Rückstellungen sind in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Umfang gebildet worden.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Rückstellung für den Erfüllungsrückstand wird über die Arbeitsphase ratierlich angesammelt. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Die Rückstellung für die Aufstockung wird über die gesamte Laufzeit der Verpflichtung gebildet. Für Abzinsung und Biometrie wird ein Abschlag von 10 % berücksichtigt.

Den Rückstellungen für Rückbau und Altlastensanierung liegen Berechnungen der Ingenieurbüros zugrunde.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel (Blatt 6).

Unter den Ausleihungen werden Darlehen an die KPG in Höhe von T€ 3.000 und die Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH in Höhe von T€ 746 ausgewiesen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Energiesteuererstattungen (T€ 228), debitorische Kreditoren (T€ 180), Forderungen aus Darlehensgewährung und Zinsen (T€ 124) sowie Forderungen aus Umsatzsteuer und Kapitalertragsteuer (T€ 112) enthalten.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 100 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks wird das Guthaben eines Bausparvertrages ausgewiesen (T€ 941), welches als Sicherung für verschiedenen Verbindlichkeiten abgetreten ist.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Vorauszahlungen für Versicherungen, Steuern und Leasingsonderzahlungen sowie ein Damnum für einen Kreditvertrag (T€ 92) enthalten.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

		2008 €	2007 €
Gezeichnetes Kapital		1.024.000,00	1.024.000,00
Kapitalrücklage			
Stand 01.01.	4.047.696,27		3.927.696,27
Einzahlungen Gesellschafter	1.720.000,00		120.000,00
Stand 31.12.		5.767.696,27	4.047.696,27
Gewinnrücklage			
Stand 01.01.	48.773,86		23.430,00
10% vom Jahresüberschuss	14.455,89		25.343,86
Stand 31.12.		63.229,75	48.773,86
Bilanzgewinn			
Gewinn- / Verlustvortrag	228.094,69		-1.215.988,52
Jahresüberschuss	144.558,87		1.469.427,07
10% vom Jahresüberschuss	-14.455,89		-25.343,86
Stand 31.12.		358.197,67	228.094,69

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellung für Rückbau und Altlastensanierung (T€ 878; Vj. T€ 373), für Altersteilzeit (T€ 467; Vj. T€ 438), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (T€ 320; Vj. T€ 0), für Personalverpflichtungen (T€ 242; Vj. T€ 320) sowie für Instandhaltung (T€ 32), ausstehende Rechnungen (T€ 35), Archivierungsaufwendungen (T€ 36) und die Kosten für die Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen (T€ 67).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind auf Blatt 7 angegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen 2006 und 2008 gewährte langfristige Darlehen mit einer Gesamthöhe von 4 Mio. €, ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von T€ 1.534, die Verbindlichkeit aus der Gestattungsabgabe und damit saldiert ausgewiesene Forderungen aus Wärmelieferungen (T€ 70).

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen mit T€ 11.121 aus Wärmelieferungen, mit T€ 1.192 aus Stromlieferungen, T€ 536 aus der Bereitstellung von Hausanschlussstationen, T€ 456 aus Einnahmen Stadtbad und T€ 125 aus Dienstleistungs- und Betriebsführungsverträgen.

Die Umsätze wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Steuererstattungen für Mineralöl und Erdgas, erhaltene Marketing- und Vertriebszuschüsse, Erlöse aus Materialverkäufen und weiterberechneten Leistungen sowie Mieten und sonstige Nutzungsentgelte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 383, die im Wesentlichen aus vermiedenen Netznutzungsentgelten für das Vorjahr (T€ 159), Energiesteuererstattungen (T€ 121) und Vertriebszuschüssen (T€ 100) resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Rechts- und Beratungskosten (T€ 238), Kosten für Lizenzen und Softwarepflege (T€ 237), die Gestattungsabgabe (T€ 167), Kosten für Wartung und Instandhaltung (T€ 198), Einzelwertberichtigungen/Ausbuchungen von Forderungen (T€ 74), Kfz-Kosten (T€ 108) sowie diverse Versicherungen (T€ 115).

Unter den außerordentlichen Aufwendungen (T€ 708) werden die Abrisskosten (T€ 317) für ein BHKW und ein Heizhaus, die zukünftig durch das sich im Bau befindliche Biomassekraftwerks in der KPG abgeschaltet werden, ausgewiesen. Zudem werden außerplanmäßige Abschreibungen (T€ 71) auf das Heizhaus ausgewiesen, die sich durch die Verkürzung der Nutzungsdauer ergeben.

Des Weiteren umfassen die außerordentlichen Aufwendungen die Zuführung zu einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für Personalkosten im Zusammenhang mit der Sanierung des Schwimmbads (T€ 320).

Die außerordentlichen Aufwendungen haben sich in Höhe von T€ 8,6 mindernd auf die Ertragssteuern ausgewirkt.

E. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin der SWH ist die Stadt Hennigsdorf.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Thomas Bethke. Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet. Herr Bethke ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Ein an den Geschäftsführer ausgereichte Darlehen (T€ 100) wird mit 5 % verzinst und hat eine Laufzeit, die an die Beschäftigung des Geschäftsführers geknüpft ist.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 39 Arbeitnehmer ohne Geschäftsführer.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Leasingverträge in Höhe von T€ 27, davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr in Höhe von T€ 16.

Aus Serviceverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von monatlich T€ 15. Für einen unbefristeten Pachtvertrag entstehen jährlich Aufwendungen in Höhe von T€ 1,6.

Es bestehen Bürgschaften gegenüber der Berlin-Hannoverschen Hypothekenbank in Höhe von T€ 1.200.

Es wurde eine Patronatserklärung gegenüber der Deutschen Kreditbank AG zur Sicherung der Kredite der KPG in Höhe von T€ 16.800 abgegeben.

Zur Optimierung des Zinsaufwandes wurden bei 2 Krediten mit einer Restschuld in Höhe von T€ 714 Zins-Swaps eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2008 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von T€ 12 (Vorjahr T€ 22) entstanden. Die Swaps haben zum 31.12.2008 einen negativen Wert von T€ 51.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Herr Andreas Schulz - Bürgermeister -	(Vorsitzender)
Herr Klaus-Dieter Thimian - Angestellter –	(stellv. Vorsitzender) bis 22.10.2008
Herr Matthias Kahl - Abgeordnetenmitarbeiter -	(stellv. Vorsitzender) ab 23.10.2008
Herr Thomas Günther - Mitglied des Landtags –	bis 22.10.2008
Herr Jürgen Woelki - Diplom-Ingenieur -	bis 22.10.2002
Herr Rudolf Kühn - Pensionär -	bis 22.10.2008
Herr Thomas Kiesow - Abgeordnetenmitarbeiter –	
Herr Reiner Gaser - Diplom-Ingenieur -	
Frau Daniela Träger - Buchhalterin -	
Herr Lutz-Peter Schönrock - Rentner -	ab 23.10.2008
Herr Horst-Peter Stein - Versicherungsmakler -	ab 23.10.2008
Herr Dr. Hans Hermann Rönecké - Ruhephase ATZ -	ab 23.10.2008
Herr Daniel Anders - Fachberater –	ab 23.10.2008

Im Berichtsjahr wurden dem Aufsichtsrat Aufwandsentschädigungen in Höhe von € 1.550,00 gezahlt.

Hennigsdorf, im Juni 2009

gez. Bethke
Geschäftsführer

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 01.01.2008 - 31.12.2008

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2007	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007	Zugänge	außerplan- mäßig	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008
I. Immaterielle Vermögensgegen- stände												
Gewerbliche Schutzrechte und ähnlich Rechte	32.391,75	15.112,40	0,00	14.272,33	33.231,82	30.323,75	3.442,40	0,00	14.045,33	19.720,82	2.068,00	13.511,00
II. Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.966.635,67	0,00	3.176,25	0,00	3.969.811,92	1.958.616,47	61.547,25	-26.542,00	0,00	2.046.705,72	2.008.019,20	1.923.106,20
Technische Anlagen u. Maschinen	25.525.637,00	363.420,53	6.388,50	1.607.397,72	24.288.048,31	18.107.729,72	914.095,27	-43.989,00	754.756,72	18.311.057,27	7.417.907,28	5.976.991,04
Betriebs- und Geschäftsausstattung	886.794,23	84.466,51	0,00	364.390,01	606.870,73	628.653,00	108.961,74	0,00	347.458,01	390.156,73	258.141,23	216.714,00
Anlagen im Bau	105.722,09	1.488.864,96	-9.564,75	0,00	1.585.022,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	105.722,09	1.585.022,30
Summe Sachanlagen	30.484.788,99	1.936.752,00	0,00	1.971.787,73	30.449.753,26	20.694.999,19	1.084.604,26	-70.531,00	1.102.214,73	20.747.919,72	9.789.789,80	9.701.833,54
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	482.300,00	1.600.000,00	0,00	0,00	2.082.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	482.300,00	2.082.300,00
Ausleihen an verb. Unternehmen	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00
sonstige Ausleihen	0,00	852.449,00	0,00	106.560,00	745.889,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	745.889,00
Summe Finanzanlagen	482.300,00	5.452.449,00	0,00	106.560,00	5.828.189,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	482.300,00	5.828.189,00
Summe	30.999.480,74	7.404.313,40	0,00	2.092.620,06	36.311.174,08	20.725.322,94	1.088.046,66	-70.531,00	1.116.260,06	20.767.640,54	10.274.157,80	15.543.533,54

Hinweis: Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

16761 Hennigsdorf

Lagebericht 2008

Unternehmensgegenstand und technische Voraussetzungen

Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH (im weiteren SWH genannt) erzeugt und beliefert überwiegend Kunden im Stadtgebiet mit Fernwärme zur Raumbeheizung und Warmwassererzeugung.

Die Erzeugung von Fernwärme erfolgt in ortsfesten Anlagen. In Hennigsdorf-Zentrum ist eine Wärmeerzeugungsleistung von 26,5 MW installiert, von der 7,5 MW auf Anthrazitkessel, 14,5 MW auf Gas/Ölkessel und 4,5 MW auf das Blockheizkraftwerk (BHKW) entfallen. Die elektrische Leistung des erdgasbetriebenen BHKW beträgt 3,3 MW. In Hennigsdorf-Nord ist eine Erzeugerleistung von 15 MW installiert, die je zur Hälfte auf Gas/Öl- und auf Anthrazitkesseln basiert. Das Spitzenheizhaus Stahlwerk hat eine verfügbare Wärmeleistung von 7 MW. Im Heizwerk Eschenallee für das Wohngebiet Nieder-Neuendorf ist eine Erzeugerleistung von 12 MW installiert. Im Versorgungsgebiet Bombardier steht eine Erzeugerkapazität von 22 MW zur Verfügung.

Darüber hinaus wird seit dem Geschäftsjahr 2001 die größte thermische Solaranlage im Bundesland Brandenburg mit einer effektiven Kollektorfläche von 854 m² für die Wärmeversorgung des Cohnschen Viertels betrieben.

Die Versorgung der Kunden erfolgt überwiegend über erdverlegte Fernwärmeleitungen der Fernwärmenetze Hennigsdorf, Bombardier und Nieder-Neuendorf. Das Fernwärmenetz mit den Teilnetzen Zentrum, Nord und Stahlwerk wird seit 2002 zeitweise im offenen Verbund gefahren. Mit dem Bau einer Verbindungsstrasse zwischen Bombardier und Nieder-Neuendorf in 2005 ist der erste Schritt zum Verbund dieser beiden Netze erfolgt. Die Gesamtlänge der Netze beträgt ca. 45 km.

Im Versorgungsgebiet werden derzeit ca. 9.500 Wohnungen sowie 34 kommunale Einrichtungen und 52 gewerbliche Einrichtungen mit Wärme beliefert, u. a. wurde in 2006 und 2007 die Albert-Schweitzer-Schule sowie die dazugehörige Turnhalle als Einzelerzeugeranlage im Versorgungsgebiet Hennigsdorf errichtet sowie diverse Einfamilienhäuser im Versorgungsgebiet Nieder-Neuendorf als Neukunden angeschlossen.

Das entspricht einem Fernwärmeversorgungsgrad von über 70% (Im Vergleich dazu waren 1990 nur ca. 4500 Wohnungen an das Fernwärmenetz angeschlossen). Die verkaufte Wärmemenge lag 2008 bei 115 GWh.

Neben der Erzeugung in den Heizwerken Zentrum, Nord, Eschenallee, Stahlwerk und Bombardier betreibt die SWH diverse Einzelerzeugerstätten mit einer Gesamtleistung von ca. 1,7 MW. Der Betrieb dieser Kesselanlagen erfolgt unter anderem in Hinblick auf die künftige Netzeinbindung bzw. eines Netzausbaus.

Die SWH betreibt ein Hallenbad mit Sauna, welches einen eigenständigen Betriebsteil darstellt.

Daneben hält die SWH eine 100%-ige Beteiligung an der Stadtservice Hennigsdorf GmbH. Die Entwicklung der Tochtergesellschaft kann auch nach dem Wechsel der Geschäftsführung und den damit zusammenhängenden Belastungen inhaltlich wie finanziell als beständig

eingeschätzt werden (Ergebnis per 31.12.2008 T€ 25; Vorjahr T€ -47).

Weiterhin hält die SWH seit 2006 eine 100%-ige Beteiligung an der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH mit einem Stammkapital von T€ 100 (Ergebnis per 31.12.2008 T€ -856). Das Ergebnis ist hauptsächlich durch nicht für das Projekt aktivierungsfähige Aufwendungen verursacht. Risiken bei der weiteren Umsetzung des Projekts bestehen im Wesentlichen in der Einhaltung des Zeitplans durch die technischen Gegebenheiten in der Bauphase und des anschließenden Probetriebs. Zur Sicherung der Finanzierung des Projekts ist durch die SWH eine Patronatserklärung an den Darlehensgeber der KPG, der Deutschen Kreditbank AG, abgegeben worden.

Personalsituation in der SWH

Die Belegschaftsstärke der SWH lag bei 62 Personen im Jahr 1990. Zum Ende des Berichtszeitraumes betrug der Personalstand 39 Mitarbeiter ohne Geschäftsführer und Auszubildende. Weiterhin bildete die Gesellschaft im Berichtszeitraum 3 Lehrlinge im technischen Bereich aus.

Gleichzeitig hat die SWH auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes (AtZG) entsprechende Regelungen mit Mitarbeitern durchgeführt. Hierdurch wird das Unternehmen in die Lage versetzt, den Altersdurchschnitt positiv zu verändern. In Altersteilzeit befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 3 Arbeitnehmer, davon 2 in Ruhestand.

Neben dem Geschäftsführer waren zum 31.12.2008 11 gewerbliche Arbeitnehmer sowie 13 kaufmännische und in der Verwaltung tätige, 7 technische und 8 sonstige Angestellte beschäftigt.

Entwicklung der Stadtwerke Hennigsdorf

in €	Ist 2007	Ist 2008
gezeichnetes Kapital	1.024.000,00	1.024.000,00
Kapitalrücklage	4.047.696,27	5.767.696,27
Gewinnrücklage	48.773,86	63.229,75
Bilanzgewinn/-verlust	228.094,69	358.197,67
(davon Gewinn-/Verlustvortrag	-1.215.988,52	0,00)
Eigenkapital	5.348.564,82	7.213.123,69

Bilanzsumme (€) 16.989.985,35 22.218.359,29

Eigenkapitalquote in % 31,48 32,46

Umsatz (€) 13.806.457,92 13.551.800,51

- dav. Fernwärme (€) 11.321.032,99 11.120.975,01

(MWh) 112.006 115.153

- dav. Strom (€) 1.174.907,67 1.095.220,85

(MWh) 18.945 17.143

Anzahl Arbeitnehmer mit GF 39 40

dav. in Ruhephase ATZ 0 2

Umsatz/AN (€) 354.011,74 338.795,01

Für das Geschäftsjahr 2008 war ein Verlust von T€ 195 geplant. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 war erkennbar, dass der geplante Verlust nicht eintreten wird. Durch den

nicht in der Planung vorhersehbaren zu milden Witterungsverlauf, den überwiegenden Gas- und Kohlebezug sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden konnten die gestiegenen Materialkosten zum Teil kompensiert und in den einzelnen Kostenpositionen Einsparungen erzielt werden. Weiterhin konnten durch den geplanten aber nicht benötigten Kreditbedarf die Zinsaufwendungen gesenkt und freie Mittel angelegt werden.

Geschäftsverlauf und zukünftige Entwicklung

Ziel des Unternehmens ist weiterhin die Konzentration auf das Kerngeschäft Fernwärme sowie die Stabilisierung der damit verbundenen Vertragslage des Unternehmens.

In den 3 Versorgungsgebieten wurde eine weitere Verdichtung angestrebt. Mit der durch die Stadt betriebenen Erschließung von Grundstücken im Ortskern Nieder-Neuendorf wird die Fernwärmeversorgung erhöht, sowie im Versorgungsgebiet BT.

Mit der in 2003 durch das Unternehmen begonnenen grundlegenden technischen Analyse der Bestandsanlagen wurde auch in 2008 mit dem Ziel der Anpassung der langfristigen Instandhaltungs- und Investitionsplanung fortgesetzt. Da in mittelfristigen Zeiträumen die Nutzungsdauer wesentlicher Anteile der Erzeugeranlagen erreicht ist, begann das Unternehmen in 2004/2005 mit der Aufnahme intensiver Untersuchungen und Vorplanungen, um rechtzeitig mit entsprechenden Ersatzinvestitionen beginnen zu können. 2008 war durch keine außerplanmäßigen Ausfälle der gesamten Anlagentechnik gekennzeichnet. Die Versorgungssicherheit konnte jederzeit gewährleistet werden. Mit einem steigenden Instandhaltungs- und Überwachungsaufwand ist jedoch weiterhin in den nächsten Jahren zu rechnen. Gleiches gilt für den Betrieb des Hallenbades.

Im Rahmen der durch die SWH organisierten Strombezugsgemeinschaft wurden in 2005 unter starkem Preisdruck die in 1999 abgeschlossenen Stromverträge mit der eon-e.dis erfolgreich neu verhandelt. Die Laufzeit erstreckt sich jeweils vom 01.01. auf 1 Jahr. In 2007 erfolgten weitere Verhandlungen und konnten für die Jahre bis 2009 positiv abgeschlossen werden.

Das in 2002 von der Stadt übernommene Stadtbad Hennigsdorf stagniert in seiner wirtschaftlichen Entwicklung, das Ergebnis ist weiterhin negativ. Dies ist vor allem auf die Abarbeitung aufgelaufener Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen sowie auf erhöhte Aufwendungen beim Bezug von Wärme und Strom zurückzuführen.

Im Jahr 2008 stieg die Besucherzahl wieder an, was im Wesentlichen auf die mit 2007 begonnenen und gestiegenen Aquirierungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Eine Überführung des Stadtbades in die Gewinnzone erscheint nach wie vor nicht realistisch.

Aufgrund des sanierungsbedürftigen Zustands hat die Geschäftsführung in 2009 in Abstimmung und im Auftrag des Gesellschafters die notwendigen Untersuchungen zur Ermittlung des langfristigen Investitionsbedarfs oder entsprechende Alternativen zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung eines gleichwertigen Angebots veranlasst.

Zielstellung ist es dabei, im Ergebnis umfassender Untersuchungen bis zum 4. Quartal 2009 im Rahmen einer Entscheidungsgrundlage die notwendigen Sanierungsbedarfe, die Sanierungswürdigkeit, entsprechende Alternativen, Auswirkungen und gegebenenfalls Varianten für den Fortbestand eines Bades in Hennigsdorf zu ermitteln.

Wesentlichen Einfluss auf die allgemeine Geschäftsentwicklung wird weiterhin die Entwicklung des Gas- und Ölpreises haben. Durch die Gesellschaft wird die Preisentwicklung regelmäßig überwacht, um rechtzeitig auf die vertraglichen Regelungen sowohl der Einkaufs- als auch Lieferseite reagieren zu können.

Im Berichtszeitraum lagen die Brennstoffkosten trotz der weiterhin milden Witterung und der damit einhergehenden Verbrauchsreduzierung aufgrund der stark gestiegenen Bezugspreise über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Durch die Entwicklung der Heizölpreise in 2008 mußte der Arbeitspreis aufgrund der HEL-Preisbindung der Arbeitspreisformel in den Lieferverträgen zum I. Quartal 2009 deutlich erhöht werden. Der Grundpreis wurde beibehalten.

Derzeit liegen die Brennstoffpreise bei Heizöl auf einem wesentlich niedrigeren Niveau, lassen aber die Tendenz zu einer Steigerung erkennen, über die weitere Entwicklung können aber noch keine abschließenden Einschätzungen getroffen werden.

Darüber hinaus ist seit den vergangenen Jahren die Tendenz einer rückläufigen Entwicklung des Wärmabsatzes zu verzeichnen, wobei in 2008 ebenso wie in 2007 ein wesentlicher Anteil der überdurchschnittlichen milden Witterung geschuldet ist. Da die Sanierungs- und Dämmmaßnahmen bei den großen Wärmekunden schon in der Vergangenheit im wesentlichen bis auf das Cohnsche Viertel abgeschlossen sind, bildet sich hier ein bei den Kunden feststellbares verändertes Verbrauchsverhalten ab, die Tendenz zur Energieeinsparung nimmt immer mehr zu.

Die Gesellschaft verstärkt unter dem Eindruck dieser Entwicklung ihre Aktivitäten zur Entwicklung alternativer Versorgungs- und Betriebsmöglichkeiten. Für den Erzeugungsbereich nimmt diese Aufgabe zum großen Teil die KPG wahr. Gegenstand der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Entwicklung, der Bau und Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen auf der Grundlage von unterschiedlichen Brennstoffen sowie alle dafür notwendigen Rechtsgeschäfte. Favorisiert wurde mit Beschluss Nr. BV 092/2007 im Rahmen von umfangreichen Untersuchungen eine Wärmeerzeugungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung im ORC-Prozess auf der Brennstoffgrundlage waldfrischer Holzhackschnitzel, die Wärme aus erneuerbaren Energien an die SWH liefert. Die SWH sehen darin die Möglichkeit und Notwendigkeit, die Abhängigkeit von den fossilen Brennstoffen zu reduzieren um somit einen Vorteil für den Kunden hinsichtlich der Entwicklung der Arbeitspreise erzielen und die CO₂-Emissionen nachhaltig senken zu können. Dabei wird die KPG ca. 40 % des gesamten Wärmebedarfs der SWH abdecken. Dies wird auch zu Veränderungen der Erzeugerstruktur führen, wobei mit der Stilllegung von Kapazitäten mit weiteren Kostenbelastungen zu rechnen ist.

Der im Geschäftsjahr 2007 begonnene Bau einer Fernwärmetrasse zur Einspeisung der produzierten Wärme aus dem Biomasseheizkraftwerk konnte im Frühjahr 2009 fertiggestellt werden, so dass in 2009 planmäßig nach der Abnahme der Anlage im Rahmen des Probetriebs Wärme an die SWH geliefert werden kann.

In 2007 wurden ebenfalls die Grundlagen für die Errichtung eines Biogas-BHKW's durch entsprechende Bezugssicherung gelegt.

Mit dem 1.1.2008 wurden auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung die im Besitz der Stadtwerke befindlichen Heizungsanlagen aus dem Wärmecontracting an die Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH verkauft.

Die Belange des Energiemanagements unserer Kunden sind hierbei unter verstärkter Einbeziehung eigener Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Um die durch diese Aufgaben weiter entstehenden Kosten zu minimieren und durch aktiven Erfahrungsaustausch kostengünstig Informationen und know-how zu erlangen, wird darüber hinaus verstärkt an Projekten sowie der Akquirierung von Fördermitteln gearbeitet.

Die Liquiditätslage versetzte die Gesellschaft in die Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Flankierend zur Absicherung stellte der Gesellschafter in 2004 ein mittelfristiges Liquiditätsdarlehen in Höhe von 1 Mio € zur Verfügung, welches im 1. Quartal 2006 in Anspruch genommen wurde. Ende 2007 wurde das Darlehen unbefristet mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten verlängert und war in voller Höhe im Bankbestand vorhanden. Vom Gesellschafter in 2008 bereitgestellte unbefristete Darlehensmittel in Höhe von 3 Mio €, die ebenfalls mit einer Frist von 12 Monaten kündbar sind, sind planmäßig an die KPG weitergereicht worden. Darüber hinaus wurden von der Stadt Hennigsdorf 1,6 Mio € mit der Zweckbindung als Eigenkapital für die KPG an die SWH ausgereicht, diese wiederum wurden per Gesellschafterbeschluss an die KPG weitergeleitet.

Das Unternehmen hat auch in 2008 die fristgerechte Zahlung seiner Zins- und Tilgungsleistungen gewährleistet. Die Gesellschaft ist in der Lage, auf die Notwendigkeiten zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und höheren Liquiditätsbedarf für die laufende Versorgung reagieren zu können. Entsprechende Dispolinien bei den Geschäftsbanken der SWH sind eingerichtet.

Die notwendige Eigenkapitalausstattung des Unternehmens wird durch eine vom Gesellschafter beschlossene Bareinlage mit 2006 beginnend in Höhe von insgesamt 480 T€ (2008 120 T€) weiter gestärkt.

Eine Neuaufnahme von langfristigen Investitionsdarlehen ist für 2009 geplant. Zudem hat der Großkunde Bombardier im Januar 2009 im Zusammenhang mit der Errichtung des Biomasseheizkraftwerks in der KPG und den daraus folgenden Preisverhandlungen den Grundpreis für Folgejahre als Zuschuss in Höhe von T€ 1.054 für die Anbindung an das Kraftwerk vorausgezahlt.

Ziel des Unternehmens ist es, die entsprechenden Kriterien nach Basel 2, hier insbesondere Eigenkapitalquote, Umsatzrendite und langfristige Ertragskraft nachhaltig zu sichern als Basis der weiteren Unternehmensentwicklung. Mit dem Abschluss eines Bausparvertrages in 2004 wurden die günstigen Zinskonditionen für geplante Investitionen gesichert und ein Sicherungsinstrument für die Gewährung der Ansprüche aus Altersteilzeitguthaben und Darlehen geschaffen.

Eine in 2007 eingereichte Klage gegen eine Wohnungseigentümergeinschaft wegen ausstehender Zahlungen ist in 2008 positiv für die SWH beschieden worden. Die ausstehenden Beträge aus 2005/06 sowie die laufenden Zahlungen wurden beglichen.

Eine in 2008 durchgeführte Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 2002 – 2006 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde in diesem Zusammenhang für den entsprechenden Zeitraum der steuerliche Querverbund zwischen Versorgung und Schwimmbad von der Finanzverwaltung anerkannt.

Die mit Zuteilungsbescheid für die 2. Handelsperiode zugeteilten Emissionsberechtigungen waren für den Berichtszeitraum weiterhin auskömmlich. Trotz eines möglichen Überhangs an Berechtigungen in der 1. Handelsperiode ergibt sich wegen der aktuellen Preise der Berechtigungen eine deutliche Belastung für das Unternehmen aus den Nebenkosten des Emissionshandels. Es ist zu erwarten, dass auch für die 2. Handelsperiode dem Unternehmen erhebliche Kostenbelastungen entstehen und es darüber hinaus in der freien Wahl der zur Verfügung stehenden Wärmeerzeugungskapazitäten eingeschränkt wird.

Die Auswirkungen der Liberalisierung des Energiemarktes, insbesondere des Strom- und Gaskmarktes auf die Geschäftssituation der SWH in der nahen Zukunft kann noch nicht abschließend bezüglich der anzuwendenden Preisgestaltung beurteilt werden.

Die mit der Liberalisierung einhergehende Stärkung des Kundenbewusstseins wird die Gesellschaft mit stärkerer Marktpräsenz und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin adäquat Rechnung tragen.

Hennigsdorf, im Juni 2008

gez. Bethke
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 28.09.2009

W+ST REVISION GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Otto Hüser
Wirtschaftsprüfer

Rigobert Walzer
vereidigter Buchprüfer